



AKTUELLE RECHTLICHE UND TECHNISCHE INSTRUMENTE DER UMWELTPOLITIK

Ján ILKO – Dieter PIETRUCHA



ENVIRONMENTAL POLICY TOOLS '2020

VORWORT

Im Jahr 2017 gelangten mehr als 100 Milliarden Tonnen Materialien in die Weltwirtschaft, um Energie zu produzieren, Infrastruktur und Häuser zu bauen, Lebensmittel und Konsumgüter wie Kleidung und Mobiltelefone bereitzustellen. Derzeit gibt es auf dem Planeten mehr Mobiltelefone als Menschen, und bis 2030 wird die Menge der gekauften Kleidung voraussichtlich mehr als 92 Millionen Tonnen erreichen. Einige Schätzungen gehen davon aus, dass 99% der gekauften Artikel innerhalb von sechs Monaten nach dem Kauf weggeworfen werden, ohne dass das Material zurückgewonnen wird. Dies liegt daran, dass wir eine so genannte lineare Wirtschaft haben. Dabei werden Ressourcen gewonnen und Produkte hergestellt, die an Menschen verkauft werden und nach kurzer Nutzungsdauer zu Abfall werden.

Die COVID-19-Pandemie hat die Weltwirtschaft jedoch in den möglicherweise schlimmsten wirtschaftlichen Abschwung seit der Weltwirtschaftskrise gestürzt. Anstatt zu versuchen, ein System wiederzubeleben, das im Wesentlichen verschwenderisch ist, hat sich die Europäische Kommission verpflichtet, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft nach der Pandemie aufzubauen.

Die Idee einer Kreislaufwirtschaft ist einfach: Ressourcen besser nutzen, d.h. Rohstoff und Ressourcenströme aus der vollständigen Rückgewinnung bereitstellen. Dies bedeutet, dass anstelle der Verschwendung von Rohstoffen und der damit verbundenen Umweltverschmutzung die Produktion, Logistik und Geschäftsprozesse vom umweltverträglichen Design (sogenanntes Ökodesign) der Produkte auf ihre langfristige Verwendung und dann auf die beste und effektivste Verwertung konzentriert werden müssen.

Globale Systemtrends und -herausforderungen im Zusammenhang mit Bevölkerungsdynamik, Urbanisierung, Krankheiten und Pandemien, beschleunigtem Technologiewandel und nicht nachhaltigem Wirtschaftswachstum tragen dazu bei, die Bewältigung von Umweltherausforderungen und eine nachhaltige Entwicklung zu erschweren. Um langfristigen Wohlstand zu gewährleisten, müssen Maßnahmen ergriffen werden, um diese Probleme zu bewältigen.

Die Erfahrungen mit den in freiwilligen Maßnahmen entwickelten Kriterien könnten angepasst werden, um die Entwicklung verbindlicher Kriterien zu erleichtern. Insbesondere die Verknüpfung von Produkt- und Systemkriterien wird für die zukünftige Entwicklung wichtig sein.

Europäische Vorschriften bieten einen dynamischen Rahmen für die Produktpolitik zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Produkten während ihres gesamten Lebenszyklus. Die Politik der Europäischen Union ist flexibel, damit sie sich an die sich ändernden Bedingungen von Technologie und Märkten anpassen kann. Ihre Anforderungen und Kriterien werden überarbeitet, um technischen Innovationen wie der Entwicklung von Materialien, Technologien und Produktionsprozessen Rechnung zu tragen. Der Umfang der Produktrichtlinien wird kontinuierlich überprüft, um relevante neue Produktgruppen anzusprechen. Der politische Rahmen für die Produkte der Europäischen Union ist ihre mögliche Komplementarität, die Sicherung des Sohnes und die Überwindung möglicher Inkonsistenzen. Der "Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa" (KOM (2011) 571), der Teil der Strategie Europa 2020 ist, fordert einen nachhaltigen Verbrauch und eine



nachhaltige Produktion bis 2050 und schlägt vor, für mehrere Produkte und Dienstleistungen einen freiwilligen und verbindlichen Ansatz zu verfolgen.

Neben den technischen, wirtschaftlichen und kaufmännischen Anforderungen sind Umweltaspekte während des Produktdesignprozesses nicht nur ein Mehrwert, sondern auch eine Anforderung geworden. Der Vorschlag wirkt sich stark auf die Umweltauswirkungen in anderen Phasen des Produktlebenszyklus aus, z. B. Produktion, Vertrieb, Verwendung und Lebensende. Wenn diese Auswirkungen in einer frühen Entwurfsphase vorhergesagt und berücksichtigt werden, ist es einfach, die Umweltverträglichkeit von Produkten zu verbessern. Aus diesem Grund ermutigen mehrere Verordnungen der Europäischen Union die Hersteller, Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg herzustellen. Das antizipieren von Umwelanforderungen, führt verschafft dem Unternehmen häufig Wettbewerbsvorteile.

Die Bemühungen, die nachteiligen Auswirkungen menschlicher Aktivitäten, die schwerwiegende Umweltprobleme verursachen, zu beseitigen, konzentrierten sich kürzlich auf die Durchführung sogenannter menschlicher Aktivitäten. Freiwillige umweltpolitische Instrumente. Die globalen Umweltprobleme verschlechtern sich ständig. Zum Beispiel nehmen die natürlichen Wälder der gemäßigten Zone, Subtropen und Tropen ab, landwirtschaftliche Flächen werden aufgrund ihrer Degradierung entwertet, die Meeresverschmutzung nimmt zu, empfindliche Meeresökosysteme werden zerstört, Pflanzen- und Tierarten verschwinden.

Fragen der nachhaltigen Entwicklung gehören zu den Prioritäten für eine internationale Zusammenarbeit, um internationale wirtschaftliche, soziale, kulturelle und humanitäre Fragen zu lösen und die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen unabhängig von Rasse, Geschlecht, Sprache oder Religion zu fördern.

Damit sich eine Entwicklung langfristig positiv auswirken kann, muss sie nachhaltig sein. Bei nachhaltiger Entwicklung geht es darum, sicherzustellen dass die Ressourcen der Erde, die wir für das Wirtschaftswachstum verwenden, auch zukünftigen Generationen zur Verfügung stehen. Die Aufmerksamkeit, die derzeit den Bedrohungen des globalen Klimawandels gewidmet wird, ist ein Beispiel dafür, wie die Freiheit der Menschheit und die menschliche Entwicklung gestört werden kann, wenn die Interessen von Wirtschaftswachstum und Entwicklung von den Umweltbelangen getrennt sind. Die Bewältigung aktueller Umweltprobleme ist nicht nur eine technische Lösung, die vor kurzem als Reaktion auf ein Umweltproblem oder als vorbeugender Ansatz angesprochen wurde. Es sollte eine Änderung der Wertorientierung des Menschen als Einzelner sein, aber auch der Gesellschaft und der gesamten Menschheit.

Das Hauptziel der nachhaltigen Entwicklung besteht darin, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Wachstums zu gewährleisten, wobei der Schutz und die Verbesserung der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung des Verursacherprinzips im Vordergrund stehen.

Im Bereich der Durchsetzung der Umweltpolitik hat die Nutzung eines Spektrums umweltorientierter freiwilliger Ansätze in letzter Zeit erheblich zugenommen. Es besteht die Tendenz, die Vielfalt der Instrumente zu erhöhen, die in geringerem Maße auf freiwilligen umweltschonenden Aktivitäten der Hersteller und dem wachsenden Umweltbewusstsein aller Beteiligten beruht. Mehrere Verfahren wurden schrittweise standardisiert. Neben ihrer praktischen Verbreitung konzentrierten sich ihre Forschungen darauf, nicht nur theoretische Aspekte zu untersuchen, sondern auch die praktischen Erfahrungen, die aus Einzelstudien gewonnen wurden, zu verallgemeinern.

Umweltmanagement ist ein Satz freiwilliger umweltpolitischer Instrumente, die die Einführung eines systemischen Ansatzes zur Lösung von Umweltproblemen ermöglichen und das Verhalten von Organisationen kontinuierlich verbessern. EMS, EMAS, Umweltzeichen für Produkte, umweltfreundliche öffentliche Beschaffung sind Beispiele freiwilliger Umweltinstrumente, d.h. sie werden weder gesetzlich durchgesetzt noch durch irgendeine Stimulierung motiviert, ihre Nichtanwendung ist nicht strafbar. Dies sind Werkzeuge einer präventiven Strategie, die in Form von Maßnahmen zur Verringerung der Umweltverschmutzung umgesetzt wird.

Im Einklang mit der Befürwortung eines proaktiven und nachhaltigen Konzepts werden Anstrengungen unternommen, um von Umweltproblemen zu neuen und technisch präventiven und



nachhaltigen Lösungen über den gesamten Lebenszyklus von Technologie und Produkt zu gelangen. Der Schutz der Umwelt entwickelt sich dynamisch und wird zu einem entscheidenden Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Das Verhalten von Erzeugern und Verbrauchern ändert sich allmählich, und die Grundsätze der Prävention, des Freiwilligendienstes und der Beteiligung der Öffentlichkeit an Umweltproblemen werden zunehmend angewandt. Umweltmanagementsysteme für Industrie- und Produktionstätigkeiten werden implementiert, wobei die Umweltauswirkungen der Produkte (wie Verbrauch, Halbzeuge und Materialien) verstärkt berücksichtigt werden.

Ziel der Konferenz "Tools of Environmental Policy 2020" am 17. Januar 2020 in Bratislava war es, eine geeignete Plattform für die Information von Fach- und Wissenschaftspublikum, Vertretern der Kommunal- und Landesverwaltung sowie für den Erfahrungsaustausch und die Präsentation neuer Ergebnisse im Umweltmanagement bereitzustellen.

CONTACT ADDRESS

Ing. Ján ILKO, EUR-ING

- Slovak Society for the Environment, Kocel'ova 15, 815 94 Bratislava, Slovak Republic
- Flexim, GmbH, Olbendorf, Republik Österreich

Dipl.- Ing. Dieter PIETRUCHA

Iotronic Process Monitoring, Langenargen am Bodensee, Bundesrepublik Deutschland